



Sebastian Brinks

Positionsbestimmungen im Streit

Autor- und Literaturreflexionen
 im mittelhochdeutschen *Wartburgkrieg* und
 in E.T.A. Hoffmanns *Der Kampf der Sänger*

Literatur *und* Medien

Literatur und Medien

Herausgegeben von
Volker Wehdeking
Gunter E. Grimm
Rolf Parr
Christof Hamann

Band 10

Positionsbestimmungen im Streit

Autor- und Literaturreflexionen
im mittelhochdeutschen *Wartburgkrieg* und
in E.T.A. Hoffmanns *Der Kampf der Sänger*

von

Sebastian Brinks

Tectum Verlag

Sebastian Brinks

Positionsbestimmungen im Streit. Autor- und Literaturreflexionen
im mittelhochdeutschen *Wartburgkrieg* und in E.T.A. Hoffmanns
Der Kampf der Sänger
Literatur und Medien; Band 10

E-Book: 978-3-8288-7463-3

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4446-9 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1867-7479

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020

Umschlagabbildung: Große Heidelberger Liederhandschrift
(Codex Manesse) – Zürich, ca. 1300 bis ca. 1340

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Dass der mittelhochdeutsche *Wartburgkrieg*, ein Textkonglomerat von unübersichtlicher und heterogener Überlieferung, einen wesentlichen thematischen Bezugspunkt für E.T.A. Hoffmanns Erzählung *Der Kampf der Sänger* (1818) bildet, ist naheliegend und durch die Forschung belegt worden. Im Zuge dieser Forschungen hat sich aber auch der Befund manifestiert, Hoffmanns Text weise konzeptionelle Schwächen und figurespezifische Motivationslücken auf, weshalb die Forschung ihn eher peripher in dessen Werk verortet. Die These der vorliegenden Studie, dass diese vermeintlichen Defizite einer Revision bedürften, die den Rückgriff von *Der Kampf der Sänger* auf die mittelalterlichen Traditionsbestände und -linien auch vergleichend tiefenscharf identifiziert und entsprechend neu und angemessen beurteilt, liegt ebenso nahe wie sie systematisch nicht einfach zu belegen ist. Umso mehr ist der vorgelegten Arbeit anzurechnen, dass sie diesen Beleg in einer souveränen und kritisch reflektierenden Weise erbringt. Vor allem aber ist herauszuheben, dass diese Untersuchung einen sehr fein differenzierten Zugang zu den konzeptuellen Referenzen zwischen mittelhochdeutschem Prätext und der Transformationspraxis Hoffmanns eröffnet. Fragestellung und Erkenntnisinteresse der Arbeit orientieren sich dabei vor allem – aber keineswegs ausschließlich – an intertextualitätstheoretischen Überlegungen und Methoden. Sie werden zudem geleitet von einer poetologischen Argumentation, die den *Wartburgkrieg*-Komplex und den *Kampf der Sänger* als je historisch spezifische Kristallisationspunkte eines Autorschaftsdiskurses in einen Zusammenhang stellt. Aus dieser Perspektive interessieren dann nicht mehr Fragen nach der ästhetischen Stimmigkeit von Hoffmanns Verarbeitung der Vorlage, sondern vielmehr die Strategien der Mittelalter-Rezeption, die Hoffmann im Rückgriff auf die ästhetischen und poetischen Mittel der Romantik in Anschlag bringt und literarisch umsetzt.

Christof Hamann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1 Zum Begriff der Intertextualität	5
1.1 Der ‚weite‘ Intertextualitätsbegriff und das Archiv	5
1.2 Der ‚enge‘ Intertextualitätsbegriff – Zitate und Palimpseste	7
1.3 Intertextuelle Ansätze in dieser Arbeit	10
2 Der mittelalterliche Dichterstreit – der <i>Wartburgkrieg-Komplex</i>	13
2.1 Dichtung und Dichter(-profile) in der mittelhochdeutschen Literatur – Annäherungen	13
2.1.1 <i>Creator</i> und Wiedererzähler – Positionen der Forschung	16
2.1.2 Schriftstellerische (Selbst-)Inszenierungen in der mittelhochdeutschen Literatur – und das Beispiel Wolframs	21
2.1.3 Zusammenfassung und Ausblick: Literaturreflexion als Gegenstand der Literatur	25
2.2 Der <i>Wartburgkrieg-Komplex</i> – Annäherungen an den Text	27
2.2.1 Überlieferung und Textauswahl – methodische Überlegungen	29
2.2.2 Die Frage der Gattungszugehörigkeit des <i>Wartburgkriegs</i>	31
2.2.3 Erzähltheoretische Annäherungen – an Sangspruch?	37
2.2.4 Figurenkonzeption im <i>Wartburgkrieg</i>	39
2.2.5 Rhetorische Untersuchungen des Textkorpus	41
2.2.6 Aspekte der Intertextualität im <i>Wartburgkrieg</i>	42
2.3 Arbeit am Text – Analysen	44
2.3.1 Der (Dichter-)Streit als zentrales Moment im <i>Wartburgkrieg</i>	45
2.3.2 Aspekte der Wolfram-Figur im <i>Wartburgkrieg</i>	55

2.3.3	Klingsor als Gegenfigur Wolframs	59
2.3.4	Heinrich von Ofterdingen	61
2.3.5	Die Rolle der Dichtung und des Dichters	63
2.4	Zwischenfazit	66
3	E.T.A. Hoffmanns <i>Kampf der Sänger</i>	71
3.1	Autor- und Dichtungsvorstellungen um 1800	72
3.1.1	Einführendes zum Literaturverständnis in der Romantik	72
3.1.2	Reflexion von Dichtern und Literatur bei E.T.A. Hoffmann	74
3.2	Mittelalter-Rezeption um 1800 – Utopie und Wirklichkeit	80
3.3	Analytische Zugriffe auf den Text	83
3.3.1	Intertextualität	84
3.3.2	Die Erzählung als Erzählung	85
3.3.3	Figurenanalyse	88
3.4	Arbeit am Text – der <i>Kampf der Sänger</i> als Wiedererzählung?	93
3.4.1	Vermitteltes Mittelalter	95
3.4.2	Streit zwischen Freunden – Streit zwischen Dichtern	101
3.4.2	Die Figur Wolframs	110
3.4.3	Die Figur Heinrichs von Ofterdingen – moderner Künstler in mittelalterlicher Kulisse?	116
3.4.4	Die Figur Klingsohrs – zwischen Ablehnung und Bewunderung	124
3.4.5	Dichtungs- und Autorkonzepte im <i>Kampf der Sänger</i>	131
3.5	Hoffmanns <i>Kampf der Sänger</i> – zwischen Nach- und Neuerzahlung	136
4	Abschluss und Ausblick: Sangerkrieg – ein Narrativ, das bleibt	139
	Literaturverzeichnis	147